

## Demenz – Herausforderung für Betroffene und Angehörige Vom allmählichen Verschwinden der Welt

In Deutschland leben gegenwärtig etwa 1,1 Millionen Demenzkranke. Zwei Drittel von Ihnen leiden an der Alzheimer Krankheit, das übrige Drittel an einer durch Gefäßschädigungen verursachten Demenz. Die Gesellschaft wird immer älter, somit steigt auch die Zahl der demenziell veränderten Menschen kontinuierlich. In der Gruppe der 65 – 69-Jährigen sind es nur 1%, in der Gruppe der über 90-Jährigen bereits 30%. Zwei Drittel der Erkrankten haben das 80. Lebensjahr vollendet.



Oma mit Enkelin

Es gibt also nicht mehr Demenzkranke als in früheren Zeiten, es gibt nur mehr hochbetagte Menschen. Galt früher ein Greis als „sonderlich“, bekommt er heute das medizinische Etikett „dement“. Frauen und Männer gleichen Alters erkranken in ähnlicher Zahl an Demenz. Dass dennoch weitaus mehr Frauen betroffen sind, nämlich 70%, liegt an der unterschiedlichen Lebenserwartung. Eine wirksame Therapie zur Heilung der demenziellen Erkrankungen gibt es (bisher) nicht, obwohl intensiv daran geforscht wird. Umso wichtiger ist für Angehörige und Bezugspersonen, aber auch für leicht Erkrankte, möglichst viel über die Stadien der Erkrankung zu wissen.

### Kennzeichen und Verlauf

Die Demenz verläuft meistens in drei Stadien: Im frühen Stadium merken die Erkrankten, dass ihre geistige Leistungsfähigkeit nachlässt. Vielen macht dieses Angst, sie versuchen, die Defizite zu verdrängen oder zu kaschieren, um nicht als „verrückt“ abgestempelt zu werden. Je nach Typ ziehen sie sich zurück oder werden schnell ungehalten. Wichtig ist in dieser Phase ein Ansprechpartner, um über die Ängste zu reden und im Alltag „Tricks“, z.B. groß beschriebene Zettel, anzuwenden.

Im mittleren Stadium ist die selbstständige Lebensführung nur noch mit Schwierigkeiten möglich. Hilfspersonen werden immer wichtiger, die die demenziell veränderten Menschen bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (Essen, Trinken, Anziehen, zur Toilette gehen) unterstützen. Ziel aller Hilfsangebote ist, die vorhandenen Fähigkeiten durch ständiges Aktivieren zu erhalten. Angehörige

sind in diesem Stadium auch bei großem persönlichen Engagement oft überfordert. So sollten frühzeitig alle Angebote zur pflegerischen Betreuung ausgeschöpft werden. Gespräche und Entlastung bieten auch Angehörigen- und Selbsthilfegruppen.

Im späten Stadium benötigt die erkrankte Person ständige Aufsicht und Unterstützung. Zusätzlich zu den Basisaktivitäten verschwinden nun auch mehr und mehr die verbalen Fähigkeiten, das

Sprechen. Oft befinden sich die Menschen dann in einem in sich zurückgezogenen Zustand, der Außenstehenden als „Dämmerzustand“ erscheint. Dieses ist oft der Zeitpunkt für einen Umzug in ein Pflegeheim.

Irrtümlich wird oft gesagt, dass Demenzkranke wieder zu kleinen Kindern werden. Das stimmt nicht. Demenzkranke verlieren zwar viele Erinnerungen, aber sie bleiben im Kern Erwachsene mit gelebten Erfahrungen und sollten mit dem Respekt behandelt werden, den jeder gesunde Mensch sich wünscht.



Dr. Dorothea Falkenstein ist Inhaberin der Agentur für Gesundheitskommunikation SANOS-PR in Hombruch und schreibt an dieser Stelle regelmäßig zu Gesundheitsthemen.

STEUERKANZLEI  
**CL**  
DIPLOM-KAUFMANN  
CHRISTIAN LATEGAHN  
STEUERBERATER

- Lohn- und Gehaltsbuchführung und -abrechnung
- laufende Buchhaltung
- Betreuung von Unternehmen durch steuer-gestaltende und betriebswirtschaftliche Beratung
- Hilfestellung bei Existenzgründung
- Steuererklärungen jeder Art
- Abschlüsse für GmbH, Personengesellschaften, Einzelunternehmen

HAUS FLORA  
KIRCHHÖRDER STRAßE 73  
44229 DORTMUND  
TEL. 02 31 / 97 30 32 - 0  
FAX 02 31 / 97 30 32 - 22  
CLATEGAHN@KANZLEI-LATEGAHN.DE

SHDO.de  
Pflegen · Betreuen · Beraten

Seniorenzentrum **Haus Am Tiefenbach**

- Seniorenpflege
- Beschützender Bereich
- Kurzzeitpflege



**Haus Am Tiefenbach**

Stockumer Str. 380  
44227 Dortmund

Tel. 02 31.97 02-0  
Fax 02 31.97 02-303

Mail  
andre.nimz@shdo.de

Internet  
www.shdo.de

## „Gebt her eure Bücher...“

lautet auch dieses Jahr wieder der Aufruf des Förderkreis Kultur Hombruch e.V. Ziel der Sammelaktion ist es, aus gebrauchten Büchern Kultur werden zu lassen.

Auf diese Weise hat der Verein bereits Buchpakete an Grundschulen gespendet, er unterstützt die Bezirksausscheidung des Vorlesewettbewerbs der Dortmunder Grundschulen und die Ferienaktionen in der Jugendfreizeitstätte Hombruch. In diesem Jahr war der Westfälische Abend mit regionalen Spezialitäten und Geschichten aus dem Raum Dortmund das Highlight. Gefördert werden noch literarische Veranstaltungen in der Bibliothek im Monat Oktober.

Um neue Projekte finanzieren zu können, wird am Totensonntag, den 21. November von 11 - 16 Uhr wieder der bekannte und beliebte Büchermarkt in der JFS Hombruch durchgeführt. Dafür werden Buchspenden gesucht. Schauen Sie also in Ihre Regale und räumen Sie auf. Gesucht wird alles von Kinderbüchern über Sachbücher und Romane. Auch CDs, DVDs und Kassetten nehmen wir gern entgegen.

Abzugeben sind die Buchspenden nach den Herbstferien (ab 26.10.) in der Jugendfreizeitstätte Hombruch, Kieferstr. 32 dienstags bis freitags von 15 - 20 Uhr. Wer sofort Platz braucht, kann nach vorheriger Anmeldung in die Bibliothek, Harkortstr. 58 kommen. Infos unter: Tel: 188 72 87 (Heidi Nolte) oder 50 - 28 322 (Bibliothek Hombruch, Barbara West) oder per mail: bibliothek.hombruch@stadtdo.de.



Dr. med. dent  
**Kirsten Weiberg**  
Zahnärztin

Hypnose: Entspannung, keine Angst beim Zahnarzt  
Endodontologie: Moderne Wurzelkanalbehandlung  
Wohlfühlprophylaxe: Prof. Zahnreinigung in drei Schritten  
Implantologie: Mit neuen Zähnen überzeugend wohl fühlen  
Metallfreier Zahnersatz: Kronen, Brücken

**Ästhetische Zahnheilkunde**

Eichhoffstr. 16 · 44229 Dortmund-Löttringhausen  
Tel. 02 31 / 7 97 97 77 · Fax 02 31 / 97 10 17 00



**hengeschbach**  
Fotografie

photostudio g. hengeschbach  
domänenstr. 10  
dortmund - hombruch  
fon-fax: 0231/310575  
www.fotohengeschbach.de

